



Meine persönliche Seite zum Geleit

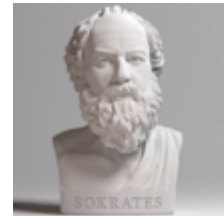
Die Ereignisse in den letzten 2 ½ Jahren – weltweit mit Corona und der aktuellen Ukraine-Krise - und dazu noch die vielfache Aufdeckung der innenpolitischen „Kultur“ in Österreich lassen viele Menschen mit Gefühlen und Gedanken der Betroffenheit, Unsicherheit und Besorgnis zurück.

Dabei kommen vermehrt Fragen an die Oberfläche, die zur Besinnung auf das Wesentliche und Essentielle einladen. Diese finden sich natürlich nicht in den Medien, sondern in persönlichen Begegnungen. Mir gelingt es ab und zu dies dann als eine positive Folge der Wirren im Außen zu sehen.

So mögen diese LICHT-BLICHE ein Beitrag sein, der ESSENZ des LEBENS näher zu sein.

SOKRATES UND PHILOSOPHIE

Meine persönlichen Gedanken dazu



Leider bin ich Σωκράτης (so sein Name in griechischer Schrift) nie persönlich begegnet. Gerne wäre ich mit ihm auf den Marktplätzen in Athen gewandelt und hätte mit ihm in vielen Gesprächen der tieferen Wahrheit – der Essenz - des menschlichen Seins nach gespürt. Ausgehend von der Erkenntnis:

„Ich weiß, dass ich nichts weiß“

entwickelt Sokrates die philosophische Methode eines besonderen Dialogs mit einer Art „Hebammenkunst“. Damit will er Menschenkenntnis, ethische Grundsätze und Weltverstehen erlangen und damit andere überzeugen. Damit lockt er Menschen aus ihrer Komfortzone heraus und kann ihnen aber auch ordentlich auf die Nerven gehen.

Er erblickt 469 v.C. in Athen das Licht der Welt. Die Überlieferung seines Lebens und Denkens beruht auf Schriften anderer, hauptsächlich seiner Schüler da Sokrates selbst keine schriftlichen Werke hinterlässt. Insbesondere Platon und Xenophon verfassen sokratische Dialoge und betonen darin unterschiedliche Züge seiner Lehre. Jede Darstellung des historischen Sokrates und seiner Philosophie ist deshalb lückenhaft und mit Unsicherheiten verbunden. Unbestritten ist aber seine Bedeutung und nachhaltige Wirkung innerhalb der Philosophiegeschichte.

Nächstes Mal mehr von ihm ... und mir ... eben dazu.

Und jetzt mit viel Schwung und Freude zu den heutigen weiteren Inhalten ...

1. LICHT-BLICK ALS GEDANKEN-BILD ÜBER DIE ESSENZ

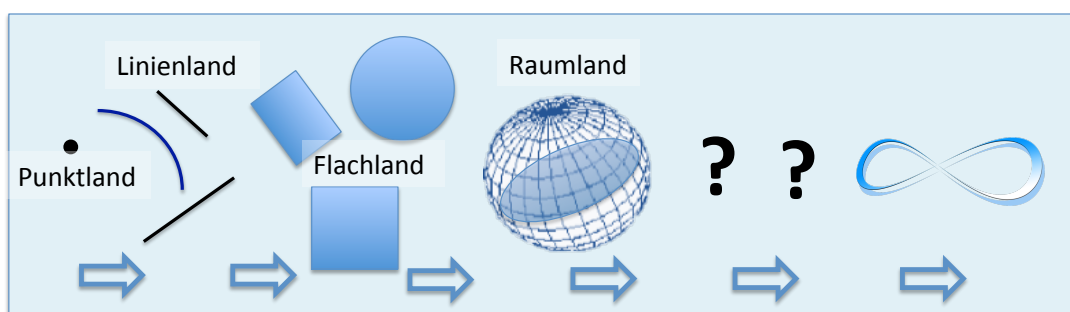


2. DER KÖNIG UND SEINE ZWEI SÖHNE

Ein MÄRCHEN als WEISHEITSGESCHICHTE

freue dich auf diese Geschichte zum „In-Sich-Gehen“, ergänzt mit einer philosophischen Betrachtung -> Anhang

3. FLACHLAND



Eine GESCHICHTE aus MATHEMATIK & GEOMETRIE -> Anhang

Viel Freude mit den neuen Impulsen der LICHT-BLICHE,

herzlichst und in Verbundenheit

Harald



EINE WEISHEITSGESCHICHTE „DER KÖNIG UND SEINE ZWEI SÖHNE“

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen des Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, ist eure Sache." Die Weisen sagten: "Das ist eine gute Aufgabe."

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: "Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen." Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig, und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger." Der Vater antwortet: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten."

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein.

Der Vater sagte: "Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und **hast sie mit Licht erfüllt.**

„Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

Zur Entstehung Geschichte:

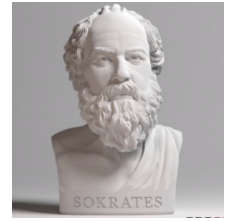
Es handelt sich um ein Märchen, das angeblich philippinischen Ursprungs ist und sehr gerne vorgetragen wird.

Die folgende Seite bringt weiterführende Gedanken **als philosophische Betrachtung ->**

LICHT-BLICHE

*Meine persönliche Seite mit den Augen von Sokrates *)*

EINE PHILOSOPHISCHE BETRACHTUNG



Die Botschaft, welche diese Geschichte „Der König und seine 2 Söhne“ uns vermitteln möchte, ist auf den ersten Blick sehr offensichtlich und einleuchtend.

Der König übergibt mit folgende Worten: „**Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen**“ sein Reich an jenen Sohn, der den Raum mit Licht erfüllt und nicht mit hohlen Plunder voll gestopft hat.

Diese Geschichte hat den Anspruch eine Weisheitsgeschichte zu sein. Das lässt vermuten, dass hinter der einleuchtenden vordergründig klaren Botschaft noch weitreichendere erhellende Aspekte zu entdecken sind.

Wir könnten auch statt „was die Menschen brauchen“ auch etwas treffender sagen „**was die Menschen wirklich nährt**“.

Auf unseren Alltag übertragen drängen sich Fragen auf:

- **Gibt es etwas wo wir uns mit hohlen Plunder voll stopfen ?**
- **Nehmen wir etwas zu uns was uns auch erfüllt oder nur füllt ?**

Wie fühlt es sich an wenn wir innehalten und nachspüren:

- tut mir das und / oder meinem Gegenüber auch wirklich gut
- ist es bereichernd, erhellend, erleichternd oder trägt es dazu bei zu Ballast und Belastung zu werden
- ist es eine Nahrung die zum erfüllenden Wohlbefinden führt oder erzeugt es eine oberflächliche rasche Völle, die Verstopfung erzeugt
- ist seine Wirkung nachhaltig oder ist es ein kurzfristiges Strohfeuer wo Täuschungen zurück bleiben

Auch hier ist hinter dem augenscheinlichen ersten Blick – der Ernährung mit Lebensmittel auf der körperlich / materiellen Ebene - **eine tiefere Bedeutung auf der geistig / seelischen Ebene zu finden.**

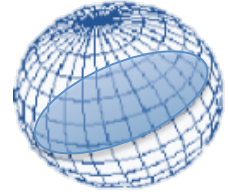
Denn ebenso weitreichende Wirkungen hat die Frage: **Womit ernähre ich mich im Konsum der Medien, der Freizeitangebote, in der Begegnung mit Menschen und in den Themen über die ich mich austausche ?**

Nähren mich Dankbarkeit über das Gelingende und Erhaltene oder verzehren mich Gedanken über das Misslingende und Vermissende ?

LICHT-BLICHE

FLACHLAND

EINE GESCHICHTE AUS MATHEMATIK & GEOMETRIE



Es war einmal ein Land, Flachland genannt. Die **Bewohner von Flachland lebten in einer zweidimensionalen Welt, die nur aus Länge und Breite bestand.**

Die Bewohner: Dreiecke, Rechtecke, Quadrate, Kreise usw., beschränkten sich auf die Bewegung in dieser Oberfläche. Die dritte Dimension - die Höhe - ist ihnen unbekannt.

Ein Bewohner von Flachland namens Quadrat hatte einen Traum:

Er befand **sich plötzlich in einer eindimensionalen Welt, dem Strichland.** Dort waren die Bewohner Punkte oder Linien, die sich alle auf demselben Strich bewegten und für die es unvorstellbar schien, Strichland zu verlassen.

Quadrat versuchte, dem König von Strichland die Wirklichkeit von Flachland verständlich zu machen und sagte: „Du bist eine Linie, ich aber bestehe aus vielen Linien. Das könnte bei euch auch sein, wenn ihr Strichland verlassen würdet. Ich bin hier, um eure Unwissenheit zu erleuchten.“ Der König erzürnte aufgrund der wahnwitzigen Behauptung, er und alle strichförmigen Untergebenen stürzten sich auf Quadrat. Zum Glück endete hier der Traum.

Am Tag erteilte Quadrat seinem Enkel Unterricht in Arithmetik u. Geometrie:

Quadrat zeigte seinem Enkel, dass die Fläche eines Quadrats berechnet werden kann, indem man die Seitenlänge in Zentimetern zur zweiten Potenz erhebt. Der Kleine überlegte und sagte: „Du hast mich aber auch gelehrt, Zahlen zur dritten Potenz zu erheben. Dann müsste das doch auch eine geometrische Bedeutung haben?“

Quadrat entrüstet: „Auf keinen Fall, die Geometrie hat nur zwei Dimensionen.“

Der Enkel aber blieb hartnäckig: „Wäre es nicht denkbar, dass ein Quadrat auch irgendwie dreidimensional sein kann? Schwer vorstellbar, aber vielleicht doch nicht unmöglich?“

Quadrat verärgert: „Wenn du nur weniger Unsinn sprächest.“

So wiederholte Quadrat denselben Irrtum, von dem es im Traum den König von Strichland zu befreien versucht hatte.

Nachts hatte Quadrat wieder einen Traum:

Es hörte die Stimme eines sonderbaren Besuchers, der behauptete, aus **Raumland** zu kommen, wo die Dinge drei Dimensionen haben. Der Besucher versuchte, Quadrat die Augen dafür zu öffnen, wie eine dreidimensionale Wirklichkeit beschaffen und wie beschränkt Flachland im Vergleich zu ihr ist.

Und so, wie sich Quadrat dem König von Strichland als aus mehreren Linien zusammengesetzt vorgestellt hatte, definierte sich der Besucher als aus unendlich vielen Kreisen mit unterschiedlichen Radien bestehend – in Raumland Kugel genannt.

Da Quadrat sich im Traum heftig gegen ein solches Denken wehrte, sah die Kugel keinen anderen Weg, als Quadrat nach Raumland mitzunehmen. Dort schrie Quadrat in Todesangst: „Das ist entweder Wahnsinn oder die Hölle!“

Überwältigt vom Eintreten in eine völlig neue Wirklichkeit, forderte Quadrat nun die Geheimnisse der Reiche von vier und mehr Dimensionen zu erleben. Doch die Kugel wollte von diesem Unsinn nichts wissen: „Ein solches Land gibt es nicht, völlig undenkbar.“

Wieder erwacht, sah sich das Quadrat vor die Mission gestellt:

Es gilt ganz Flachland zur Wahrheit der drei Dimensionen zu bekehren.

Schnell galt Quadrat als verwirrt und wurde zu ewiger Verwahrung in eine Klinik eingewiesen.

Einmal im Jahr wurde Quadrat vom Oberhaupt von Flachland, dem größten Kreis befragt, ob es ihm besser gehe.

Und jedes Jahr konnte Quadrat der Versuchung nicht widerstehen, das Oberhaupt überzeugen zu wollen, dass es eine dritte Dimension wirklich gibt ...

Zur Entstehung Geschichte:

Diese Geschichte hat ihren Ursprung im Buch von Edwin A. Abbott:

Flatland: A Romance of Many Dimensions. 6. Auflage, Dover Publications, New York 1952.

Paul Watzlawick hat sie in seinem Buch „*Wenn du mich wirklich liebtest, würdest du gerne Knoblauch essen*“ sehr ausführlich beleuchtet. Sie wird in mehreren, einfacheren Varianten – so wie dieser - zur Veranschaulichung bzw. Lösung von Blockaden sowohl in persönlichen Entwicklungsprozessen als auch im unternehmerischen Kontext angewandt.

Welche Botschaften lassen sich aus dieser Geschichte ableiten und können eine Anregung zum Inne-Halten in den gewohnten Denkmustern sein:

- Bevor neue Sichtweisen - ja auch schier „Undenkbares“ – von vorn herein abgelehnt wird, ist es hilfreich sich zunächst unvoreingenommen auf sie einzulassen. Erst mit diesen Erfahrungen können objektive Urteile statt subjektiver Vor-Urteile entstehen.
- Die Identifikationen (oftmals unbewusst) mit Gewohntem und die Herausforderung sich aus bekannten Systemen zu lösen, können die persönliche Entwicklung behindern.
- Entwicklung wird demjenigen gelingen, der aktuelle Situationen hinterfragt und sich nicht mit dem Oberflächlichen oder Augenscheinlichen zufrieden gibt.
- Eigene Überzeugungen auch gegen Widerstände zu vertreten, verlangt ein hohes Maß an Einfühlsamkeit, Geduld, Standfestigkeit oder auch die Einsicht eines möglichen Scheiterns.